



Für jeden Geschmack war in den Hessenhallen etwas dabei.



Foto: Zielinski Gut besucht war auch der Stand von FFT Mücke.

Foto: Zielinski

„Chance“ lockt 7000 Besucher an

Berufsfindungs- und Ausbildungsmesse in den Gießener Hessenhallen mit 211 Ausstellern / Orientierungshilfen im Dschungel der Möglichkeiten

GIESSEN (paz). Mehr Berufs- und Bildungsangebote als je zuvor waren in diesem Jahr auf der Messe „Chance“ in den Hessenhallen zu finden. Mit 211 Ausstellern und 7000 Besuchern wurde die „Chance 2019“ ihrem Ruf als größte Messe ihrer Art gerecht. Ziel war es, mit umfangreichen Informationen zu den Themen Ausbildung, (duales) Studium, Freiwilligendienste sowie Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten den Besuchern eine wichtige Orientierung im Dschungel der Möglichkeiten zu geben.

Schulen vor Ort

120 Schulen aus dem Kreis Gießen und darüber hinaus waren zur Messe gekommen.

Sich frühzeitig und mit Unterstützung der Eltern über mögliche Berufe zu informieren, rät Roland Zwerenz, Geschäftsführer der Messe Gießen und verantwortlicher Veranstalter der zwölften „Chance“: „Junge Menschen sollten verschiedene Berufe kennenlernen, in dem sie Messen besuchen oder Praktika machen“, unterstreicht der Experte.

Einige der jungen Besucher kamen



Stellten Berufe im Universitätsklinikum vor (von links): Leonie Brandt, Cennet Lukow und Nils Hercher.

Foto: Zielinski

gleich zweimal, am Sonntag mit den Eltern, am Montag im Klassenverband. So auch der 14-jährige Leon, der sich für den Beruf des technischen Systemplaners interessierte und die Messe mit jeder Menge Informationsmaterial verließ. Andere waren noch unentschieden, wie die 16-jährige Katy, die sich sowohl über den Beruf der Mediengestalterin als auch der Fachfrau für Tourismus und Freizeit informierte. In beiden Berufen möchte sie

nun ein Praktikum machen.

Wie lange dauert die Ausbildung? Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen? Was werde ich später einmal verdienen? Diese und viele Fragen mehr konnten die Besucher den Unternehmern, Ausbildern und vor allem auch den Auszubildenden selbst stellen, die an den meisten der Stände gerne Rede und Antwort standen. Erfahrungsgemäß stellt gerade das Gespräch mit Nachwuchskräften für vie-

le unentschlossene Jugendliche eine große Hilfe dar. Während die „Chance“ einerseits jungen Menschen helfen möchte aus der Vielfalt interessanter Berufe den für sie passenden herauszufinden, unterstützt er auf der anderen Seite Unternehmen dabei, für ihre Betriebe zu werben und passende Bewerber zu akquirieren. „Wir brauchen in jedem Bereich Personal“, berichtet Leonie Brandt, die zusammen mit Cennet Lukow und Nils Hercher für eine Ausbildung im Universitätsklinikum Gießen wirbt. „Es dürften gerne mehr und bessere Bewerbungen reinkommen“, erklärt Frederik Jost, Personalentwickler bei der Firma Leica.

„Wir hatten schon viele interessierte junge Leute an unserem Stand“, freut sich Jannett Parma, Personalleiterin der Kai Laumann GmbH. Im Fokus der Messe standen die eher unbekannteren Berufe, wie Feinmechaniker, Maskenbildner, Stanz- und Umformmechaniker, Werkstoffprüfer, technischer Produktdesigner, Holzmechaniker oder Biologielaborant. Auch die IHK Gießen-Friedberg sowie die Handwerkskammer, die den größten Stand auf der Messe hatte, warben für kaufmännische, beziehungsweise Handwerksberufe. Wertvolle Tipps etwa zur „Selbstvermarktung“ erhielten die Be-

sucher in der „Bewerbungsstraße“. Hier reichte das Angebot vom professionellen Styling über Bewerbungsfotos und hin zum Bewerbungsschreiben und -gespräch. Auf besonderes Interesse stieß auch der M+E-Truck, der über Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsbilder in der Metall- und Elektroindustrie informierte. Abgerundet wurde das vielfältige Angebot durch ein begleitendes Fachprogramm mit Themen wie „In fünf Schritten in den Traumberuf“ oder „Die beste Lücke deines Lebens: Auslandsaufenthalte“.

Top-Exportschlager

„Die duale Ausbildung ist unser Top-Exportschlager“ hatte Dr. Manuel Lösel, Staatssekretär des Hessischen Kultusministeriums im Rahmen der eröffnenden Podiumsdiskussion akzentuiert. Er versprach, in den nächsten fünf Jahren in puncto duale Ausbildung mehr in die Offensive zu gehen. Eine Idee, die Dr. Angelika Schlaefke, Vizepräsidentin der IHK Gießen-Friedberg, und Klaus Repp, Präsident der Handwerkskammer in Wiesbaden, nur befürworten konnten. „Bildung lohnt sich ein Leben lang“, hob Schlaefke hervor.

– Anzeige –

	3						2
			9	7			
8		7	1	4			3
						8	3
		8	5	9	6		
4	5						
	9		4	1	3		8
			6	8			
1							4

Die Spielregeln:

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.



Auflösung des letzten Sudokus

5	2	4	3	1	6	8	9	7
9	3	8	4	7	5	6	1	2
1	6	7	2	8	9	4	5	3
8	4	1	7	5	2	9	3	6
6	9	5	8	4	3	2	7	1
3	7	2	6	9	1	5	8	4
2	1	3	5	6	8	7	4	9
7	8	6	9	3	4	1	2	5
4	5	9	1	2	7	3	6	8



Schunk Sonosystems unterstützt „Mäusenest“

Über eine 1200-Euro-Spende für die Arbeit der kommunalen Kita „Mäusenest“ in Launsbach mit drei Gruppen zu je 25 Kindern und einer Krippengruppe mit 12 Kindern, freuten sich die dortige Leiterin Anita Stork (links) und ihre Mitarbeiterinnen.

Die Spende übergab Dr. Stefan Trube, Geschäftsführer der Firma Schunk Sonosystems (5. von links). „Wechselnd unterstützen wir Einrichtungen durch Spenden, um damit Verbundenheit und Anerkennung zu zeigen“, so Trube. Bei der Spendenübergabe

anwesend waren auch Bürgermeister Thomas Brunner, Tanja Meyer, die Familienbeauftragte der Gemeinde, Christian Schössow, für den Förderverein der Kita, und für den Elternbeirat Nadja Stein.

(moj)/Foto: Moos